

Hausarzt-Police an die Größe der neuen Wohnung anzupassen.

HINTERGRUND

Ehrliche bleiben die Dummen

Bis 2010 steht der Steuerehrliche, der seine Zinsen voll angibt, schlechter da als der Steuersünder. **2**

Ausgleich ist Rechtens

Der Risikostrukturausgleich zwischen den Krankenkassen ist rechtmäßig, urteilte das Bundessozialgericht. **3**

GESUNDHEITSPOLITIK

Kammerchef im Amt bestätigt

Der Chirurg Dr. Günther Jonitz (44) ist für eine weitere Amtsperiode zum Chef der Landesärztekammer Berlin gewählt worden. **10**

MEDIZIN

Blutdrucksenker für die Praxis

In einer Praxisstudie mit mehr als 11 000 Patienten hat sich Valsartan in Mono- und Kombitherapien bewährt. **13**

Der Demenz auf der Spur



Das Verhältnis mancher Substanzen im Hirn ändert sich, wenn die Denkleistung abnimmt, so Professor Norbert Schuff. **14**

WIRTSCHAFT

Wartezeiten werden länger

Müssen Berliner nun länger auf einen Gastroskopie-Termin warten? Ein Hausarzt-Internist übt Kritik an seinem Zulassungsausschuß. **15**

KULTUR UND GESELLSCHAFT

Hilfe für hochbegabte Kinder

Ein Projekt zur Diagnostik, Beratung und möglichen Behandlung überdurchschnittlich intelligenter Kinder startet an der Uniklinik Hamburg. **20**

ÄRZTE & ZEITUNG
Verlagsgesellschaft mbH

Postf
6307

Leser-Service:

Tel.: (061 02) 5060

Fax: (061 02) 5061 77

Redaktion:

Tel.: (061 02) 5060

Fax: (061 02) 588 70

(061 02) 587 40

Verlag:

Tel.: (061 02) 5061 23

Fax: (061 02) 5061 23

Internet:

E-mail: info@aerztezeitung.de

Web: www.aerztezeitung.de

Paßwort: arztonline

Zs. 3
2609X

sondierenspolitik geht weiter.

Die niedergelassenen Ärzte in Niedersachsen wollen am kommenden Freitag weitere Aktionen starten: Der Hartmannbund und die Fachärzte haben zu Praxisschließungen aufgerufen, die Hausärzte wollen diesen Tag nutzen, um ihre Patienten über die Auswirkungen der Gesundheitspolitik zu informieren.

Bereits am Mittwoch veranstaltet die Gesundheitsoffensive Hessen einen Informationstag, zu dem die KV ihre Mitglieder eingeladen hat. Ziel des Aktionstages sei



verlieren, die uns geblieben sind – unsere Patienten“.

Die „Ärzte Zeitung“ hält Meinungen der Mediziner fest und informiert über weitere geplante Aktionen.

Siehe auch Seiten 8 und 9

Offener Brief an Tony Blair

Britische Ärzte warnen vor Folgen des Irak-Kriegs

NEU-ISENBURG (ine). Britische Mediziner haben in einem offenen Brief Großbritanniens Premierminister Tony Blair vor den humanitären Folgen eines Kriegs gegen den Irak gewarnt, meldet die britische Agentur „BBC“. In dem im „British Medical Journal“ und im „The Lancet“ veröffentlichten Brief drängen über 500 Ärzte, Studenten, Angestellte und Ehemali-

ge der London School of Hygiene und Tropical Medicine in London darauf, eine friedliche Lösung zu finden. Die Mediziner beziehen sich auf Angaben der Vereinten Nationen, wonach ein konventioneller Krieg zwischen 48 000 und 260 000 Tote fordern könnte. Allein über eine Million Iraker würde vor dem Krieg in Nachbarländer fliehen. **Siehe auch Seite 5**

Ab Februar droht höhere S

Übertragung muß vor erster Lesung abgeschlossen sein / Verkeh

BONN (fe). Wer seinen Kindern Schenkungsteuer sparen möchte, muß sich sputen. Denn eine geplante Gesetzesänderung könnte erhebliche Verschlechterungen bescheren.

Sollten die Bundesländer nach den Landtagswahlen in Hessen und Niedersachsen ihre Gesetzesinitiative zur Erhöhung der Erbschaft-/Schenkungssteuer in den Bundesrat noch im Februar einbringen, muß vor der ersten Le-

sung die Schenkungsübertragung abgeschlossen sein, anderenfalls fallen die dann höheren Steuern an. Darauf hat jetzt die Deutsche Gesellschaft für Erbrechtskunde in Bonn hingewiesen. Ab der ersten Lesung gehe der Fiskus davon aus, daß die Erhöhungspläne allgemein bekannt seien und das neue Recht zur Anwendung komme.

Desweiteren hat der Bundesfinanzhof das Bundesverfassungsgericht im August 2002 angerufen, weil die Finanzrichter in München

In Gastein Heilstollen

Aprè

NEU-ISENBURG ste in die Heilstollen gebot, m Wintersp auch der Österreich Hohe I genehme sollen geg

Klaus Reform

NEU-ISENBURG experte Ho dafür, daß s position zu desländern zurückziehe eine Gesun beiten. „Vie chen“, sagt mes Deuts be). Eine Z umgänglic Reformplän nisterin Ull ten von dem dern im l werden.